

Stadt Mühlheim am Main, Donnerstag, 17. August 2017

Kampfmittelsondierung in der Fichtestraße

Aufgrund eines möglichen Fundes einer alten Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg rückte am Montag ein Trupp der Kampfmittelsondierung an, um die vor einigen Wochen ausgemachte Stelle intensiver zu untersuchen. Hierbei werden rund um den möglichen Bombenfund Löcher bis teilweise in 9m Tiefe mit einem Spiralbohrer ins Erdreich getrieben um durch verschiedene Messverfahren einen Blindgänger auszuschließen.



Diese Tiefensondierung wurde von der ausführenden, zuständigen Behörde für Bundesstraßen HessenMobil angeordnet, um eventuelle Risiken eines Bombenfundes auf 0 zu reduzieren. Im hier vorliegenden Fall wurde bei der Oberflächenmessung kein Bombenrichter entdeckt, aber aufgrund eines vorhandenen Kabelbaums konnte man nicht mit 100 % Gewissheit feststellen, dass sich unter diesem nicht möglicherweise doch ein Blindgänger befindet.

Ab diesem Zeitpunkt war der Trupp der Kampfmittelsondierung im Spiel. Um jedes Risiko auszuschließen, wurden in der Fichtestraße verschiedene Messmethoden angewandt. Es wurden Sonden in die gebohrten Löcher gelassen, die eine geomagnetische Messung ermöglichen. Zusätzlich wurde in einem zweiten Messverfahren auch noch ein Georadar durchgeführt, dass das nicht Vorhandensein eines Blindgängers erneut bestätigte.

Pressestelle der Stadt Mühlheim am Main
Friedensstraße 20 | D-63165 Mühlheim am Main
Telefon +49 6108 601 604 | Telefax +49 6108 601 84 611
stadt-muehlheim.de